

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 24 (1973)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Schweizer Kunstgeschichte geleistet worden. Zu nennen ist in der ersten Gruppe vor allem das Projekt der Beteiligung an einer Fernsehserie über Schweizer Monumente.

Aus Arbeitsüberlastung und gesundheitlichen Gründen muss Prof. Dr. Emil Maurer auf weitere Mitarbeit in der Kommission verzichten. Wir danken ihm für seine bisherige Tätigkeit und sind froh, dass er uns mit seinem Rat auch weiterhin beisteht.

Zwei neue Mitglieder haben ihre Mitarbeit zugesagt: Prof. Dr. Carl Pfaff, Fribourg, vertritt die Nicht-Kunsthistoriker in der Arbeitsgruppe für die «Beiträge», und Prof. Dr. Florens Deuchler, Genf, stellt der Gesellschaft seine in Amerika erworbenen Erfahrungen als Museumsfachmann (Dias, Filme) zur Verfügung.

Der Präsident der Wissenschaftlichen Kommission dankt dem Delegierten des Vorstandes, den Sekretariaten in Bern und Basel, vor allem aber den Mitgliedern der einzelnen Arbeitsausschüsse für ihre in freundschaftlichem Geiste geleistete, z. T. jedes zumutbare Mass überschreitende Arbeit im Dienste der GSK. H. R. Sennhauser

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER REDAKTIONSKOMMISSION

Wenn der Präsident der Redaktionskommission einen Jahresbericht schreiben muss, ohne dass die Jahregaben des Berichtjahres auf dem Tisch der Mitglieder liegen, ist er in einer peinlichen Situation. Ich will aber das Schuldenkonto nicht mit buchhalterischen Kniffen verschleiern, sondern offen eingestehen, dass unser Editionsprogramm ins «Schleudern» geraten ist. Ein Kunstdenkmälermanuskript ist eben keine Fertigware, die man mit beiliegendem Porto auf Termin bestellen kann. Der heutige Kunstdenkmälerautor sieht sich vor dem Dilemma, entweder das Inventar sorgfältig aufzuarbeiten und mehr Zeit zu brauchen, oder – um schneller voranzukommen – eine rigorose Auswahl zu treffen, dafür aber die nicht aufgenommenen Objekte dem Moloch der Baukonjunktur preiszugeben. Ersteres wäre für die Mitglieder viel attraktiver, und die Autoren könnten sich auf die kunstgeschichtlichen Leckerbissen beschränken; letzteres zwingt den Bearbeiter in den Schützengraben der Denkmalpflege und verscherzt ihm zudem die Sympathie vieler Mitglieder.

Und trotzdem glaube ich, dass die «magern» Jahre zu Ende gehen. Vorerst kann ich ankündigen, dass der erste Tessiner Band, umfassend die Stadt Locarno, demnächst aus der Taufe gehoben wird. Prof. Virgilio Gilardoni legt uns ein rund 600 Seiten starkes Buch vor, das für den Kanton Tessin einen vielversprechenden Auftakt bedeutet. Was lange währt, wird endlich gut, und das kann man für «Ticino I» wirklich sagen. Sie werden sich in eine versöhnliche Stimmung hineinlesen, obwohl der zweite angekündigte Tessiner Band des Bezirks Locarno (ohne Stadt) noch auf sich warten lässt. Das Jahr 1973 hat sich hingegen erfreulich angelassen. Der vielversprechende Band Appenzell AR (Hinterland) von Dr. Eugen Steinmann steht bereits im Satz. Dasselbe gilt für die als zweite Jahregabe vorgesehene Monographie «Andreas und Peter Anton Moosbrugger. Zur Stuckdekoration des Rokoko in der Schweiz», verfasst von Dr. An-

dreas Morel. Das Werk wird gerade mit dem Appenzeller Band ein harmonisches Zweigespann bilden. Beide Bücher werden voraussichtlich bereits im November ausgeliefert werden. Noch heuer wird auch das Manuskript «Aargau VI» von Dr. Peter Hoegger, umfassend den Bezirk Baden, in Druck gehen. Dann sehe ich plötzlich zahlreiche Autoren an der Krippe, und ich hoffe nur, dass dann die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte noch genug Heu auf der Bühne haben wird, um den allseitigen Publikationshunger zu stillen...

Auf Jahresende hat Dr. Ernst Murbach sein Amt als Leitender Redaktor der «Kunstdenkmäler»-Bände sistiert. Anlass zu dieser Entlastung auf Zeit gab das Anschwellen der «Kleinen Kunstführer», die nun jährlich in zwei Zehnerserien herauskommen sollen. Diese populäre, bis heute über 130 Themen umfassende Schriftenreihe wurde 1954 von Ernst Murbach angeregt und seither von ihm liebevoll betreut. Aus einer Nebenbeschäftigung ist eine vollamtliche Aufgabe der Gesellschaft erwachsen: nämlich die «Kleinen Kunstführer» nicht mehr dem Zufall zu überlassen, sondern systematisch über die ganze Schweiz zu verteilen und unter das Volk zu bringen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit Ernst Murbach meinen Dank für seinen 27jährigen Dienst am Kunstdenkmälerwerk aussprechen, heisst dies doch, dass er fast doppelt so viele Bände mit ästhetischem Feingefühl gestaltet hat. Sein typographisches Erbe wird der Redaktionskommission Verpflichtung sein.

Bernhard Anderes

JAHRESBERICHT DES DELEGIERTEN DES VORSTANDES

25 Jahre SGG – die nunmehr 29 Mitglieder umfassende Dachgesellschaft der schweizerischen geisteswissenschaftlichen Vereinigungen benützte ihr Jubiläum letzten Herbst zu einer Standortbestimmung und Darstellung ihrer Aufgaben und Ziele, zu einer Darlegung neuer Projekte und Strukturen. Unsere Gesellschaft hat im letzten Jahr ebenfalls neue Organisationsformen entworfen und verwirklicht: die anfangs 1972 gewählten wissenschaftlichen Arbeitsgruppen setzten unter der fördernden Leitung von Prof. Dr. Hans Rudolf Sennhauser, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, mit konkreter Tätigkeit ein. Die Wissenschaftliche Kommission legte dem Vorstand ein eigenes Organisationsstatut vor, die Arbeitsgruppe für die Schweizerischen Kunstführer hat detaillierte Richtlinien für die Herausgabe und den Vertrieb dieser beliebten und erfolgreichen Broschüren in Serien aufgestellt, für die «Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz» hat der Vorstand Editionsgrundsätzen zugestimmt; der Redaktionsausschuss für die Zeitschrift «Unsere Kunstdenkmäler» arbeitet nach neu aufgestellten Richtlinien.

Nach eingehenden Gesprächen und Abklärungen sowie einer Aussprache im Bureau wurde das Mitteilungsblatt ab 1973 neu der Firma Stämpfli + Cie AG in Bern anvertraut, der Computerdienst für die Mitglieder an das Telecom Center in Zofingen vergeben sowie die Neuorganisation des Sekretariates Bern auf Neujahr 1973 verwirklicht. Mit dem TCC Zofingen richtete Danielle Ebinger als neue vollamtliche kauf-